

Abschlußklausur Kinder- und Jugendpsychiatrie

Sommersemester 2000

28. Juli 2000

- Bitte lesen Sie jede Frage sorgfältig durch und tragen Sie den zugehörigen **Lösungsbuchstaben** in den Lösungsbogen (letzte Seite) ein.
- Bitte vergessen Sie nicht, Ihren **Namen** und Ihre **Matrikelnummer** im Lösungsbogen einzutragen!

1. Welche Aussage ist richtig?

Ein 17jähriger Gymnasiast hat sich in den letzten Monaten vorwiegend mit philosophischen Fragen und Parapsychologie beschäftigt, hat sich in sein Zimmer zurückgezogen, seine Eltern in den letzten Tagen nicht mehr hineingelassen. Er hat sich nicht mehr gewaschen, wechselt seine Wäsche nicht. Er besucht seit einem Monat die Schule nicht mehr. Bei der Vorstellung in der Klinik, die gegen seinen Willen erfolgt, wirkt er situativ inadäquat und gibt alberne, nichtssagende Antworten. Seine Sprache wirkt floskelhaft und gesetzt.

Wie lautet die wahrscheinlichste Diagnose?

- A. neurotische Entwicklung
- B. Hebephrenie
- C. Enzephalitis
- D. Sensitiver Beziehungswahn
- E. Rett-Syndrom

2. Welches Lösungsschema ist richtig?

Die medikamentöse Behandlung einer schweren depressiven Episode mit einem selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI) sollte nach Abklingen der Symptomatik möglichst bald ausschleichend beendet werden,

weil

eine längere Behandlung mit SSRIs zu einer Abhängigkeitsentwicklung führt.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

3. Welches Lösungsschema ist richtig?

Methylphenidat (Ritalin[®]) kann zur Behandlung von Tic-Störungen eingesetzt werden,

weil

Tics eine häufige komorbide Störung beim hyperkinetischen Syndrom darstellen.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

4. Für den frühkindlichen Autismus gilt :

- I. Es liegt ursächlich eine primäre Interaktionsstörung zwischen Mutter und Kind vor
- II. Es überwiegt das weibliche Geschlecht
- III. Manifestation nicht vor dem 36. Lebensmonat
- IV. Prävalenz ca. 5-10 / 10.000
- V. Mutismus als notwendiges Diagnosekriterium

- A. keine Aussage ist richtig
- B. nur 1,2,3 und 5 sind richtig
- C. nur 3 und 4 sind richtig
- D. nur 4 ist richtig
- E. nur 1,3 und 5 sind richtig

5. Welches Lösungsschema ist richtig?

Die Konkordanzrate für Schizophrenie ist bei monozygoten Zwillingen signifikant höher als bei heterozygoten,

weil

die Schizophrenie nach heutigem Erkenntnisstand eine monogene Erkrankung ist.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

6. Unter einer Koprovalie versteht man:

- A. eine Sprachauffälligkeit bei frühkindlichem Autismus
- B. ein tonisches Stottern
- C. vokale Tics in Form obszöner Worte und Laute
- D. eine Überlaufinkontinenz bei sekundärer Enkopresis
- E. Zwangsgedanken in Bezug auf die Ausscheidungsfunktionen des eigenen Körpers

7. Welche Aussage ist richtig?

Als wesentliches Unterscheidungsmerkmal zwischen einer Störung des Sozialverhaltens und dem Hyperkinetischen Syndrom gilt:

- A. Aufmerksamkeits- und Konzentrationsdefizit
- B. Impulsives Spielverhalten
- C. Trotziges Verhalten
- D. Überrepräsentation des weiblichen Geschlechts
- E. Überwiegend gute Prognose

8. Zur Phasenprophylaxe einer bipolaren Störung eignet sich:

- A. zweiwertige Magnesiumionen
- B. einwertige Lithiumionen
- C. Tiapridex
- D. Levomepromazin
- E. Fluoxetin

9. Welches Lösungsschema ist richtig?

Leitsymptome einer Panikattacke sind:

- (1) Globus-Gefühl
- (2) Schweißausbruch
- (3) Bradycardie
- (4) Tremor

- A. 1 und 2 sind richtig
- B. 1 und 3 sind richtig
- C. 2 und 4 sind richtig
- D. 1, 2 und 4 sind richtig
- E. alle sind richtig

10. Leitsymptom des frühkindlichen Autismus ist nicht:

- A. Unfähigkeit, Mimik zur nonverbalen Kommunikation einzusetzen.
- B. Idiosynkratische Verwendung von Sprache
- C. Überdurchschnittliche Intelligenz
- D. Mangel an spontanem „so tun als ob Spiel“
- E. Vorherrschende Beschäftigung mit Teilobjekten

11. Zu der Gruppe der Psychosen gehört nicht:

- A. Die drogeninduzierte Psychose
- B. Die multiple Persönlichkeitsstörung
- C. Die Hebephrenie
- D. Die „early onset“ Schizophrenie
- E. Die Alkoholpsychose

12. Welches Lösungsschema ist richtig?

Zu den positiven Symptomen entsprechend einer Typ I Schizophrenie gehören affektive Verflachung und emotionaler Rückzug,

weil

positive Symptome auf klassische Neuroleptika besser ansprechen als negative Symptome

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

13. Welches Lösungsschema ist richtig?

Für den Umgang mit suizidgefährdeten Patienten trifft zu:

- I. Je konkreter die Ideen über den Suizid sind, um so größer ist die Gefahr einzuschätzen, daß der Patient den Suizid begeht.
 - II. Depressive Patienten dürfen nicht nach ihren suizidalen Ideen exploriert werden, da es so zur Induktion suizidaler Verhaltensweisen kommen kann („iatrogener Suizid“)
 - III. Die suizidale Gefährdung bei Patienten mit Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis ist signifikant geringer als die der Allgemeinbevölkerung.
 - IV. Bei suizidal gefährdeten Patienten sollte die Medikamenteneinnahme unter Aufsicht erfolgen.
- A. nur 1 ist richtig
 - B. nur 1 und 4 ist richtig
 - C. nur 1, 2 und 4 sind richtig
 - D. nur 1, 3 und 4 sind richtig
 - E. alle sind richtig

14. Welches Lösungsschema ist richtig?

Bei Kindern mit Asperger - Syndrom kommt es häufig zu schulischem Versagen,

weil

Kinder mit Asperger - Syndrom ein unterdurchschnittliches Intelligenzniveau aufweisen.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

15. Welche Aussage trifft für die Tic-Störungen nicht zu ?

- A. Räuspern, Hüsteln, Grunzen und Bellen gehören zu den möglichen Phänomenen der einfachen vokalen Tics.
- B. Es besteht eine starke genetische Disposition.
- C. Die Tics können nicht willentlich von den betroffenen Kindern unterdrückt werden.
- D. Eine neuroleptische Behandlung kann bei schweren Tic-Störungen indiziert sein.
- E. Im Extremfall können Tic- Störungen auch zu einem selbstverletzenden Verhalten führen.

16. Welches Lösungsschema ist richtig?

Das hyperkinetische Syndrom des Kindesalters ist regelmäßig mit einer Lernbehinderung vergesellschaftet,

weil

stereotype Bewegungsstörungen aber auch tiefgreifende Entwicklungsstörungen mit Beginn vor dem sechsten Lebensjahr die Kernsymptomatik des hyperkinetischen Syndroms bilden.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

17. Welches Lösungsschema ist richtig?

Welche der angegebenen Störungen zählt nicht zu den anticholinergen Nebenwirkungen der Neuroleptika ?

- A. Obstipation
- B. Blasenentleerungsstörungen
- C. Akkomodationsstörungen
- D. verstärkter Speichelfluß
- E. Ileus

18. Welches Lösungsschema ist richtig?

Beim frühkindlichen Autismus (Kanner) tritt gehäuft geistige Behinderung auf,

weil

der frühkindliche Autismus in der Regel in erster Linie durch Mangel an Zuwendung und Förderung in der Familie verursacht ist.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 richtig Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

19. Welches Lösungsschema ist richtig?

Die beiden wirksamsten Behandlungsmethoden bei einer Zwangsstörung sind:

- I. Medikamentöse Behandlung mit Clomipramin (Anafranil®)
 - II. Medikamentöse Behandlung mit niederpotenten Neuroleptika
 - III. Konfrontative verhaltenstherapeutische Verfahren
 - IV. Entspannungsverfahren (autogenes Training, PMR)
 - V. Hochfrequente analytische Psychotherapie
- A. 1 und 2 sind richtig
 - B. 1 und 3 sind richtig
 - C. 3 und 4 sind richtig
 - D. 3 und 5 sind richtig
 - E. 4 und 5 sind richtig

20. Welche Aussagen über Zwangsstörungen treffen zu:

- I. Die häufigsten Zwangshandlungen sind Waschwänge und Kontrollzwänge
 - II. Im Kindesalter werden Zwangsgedanken oder -handlungen nicht unbedingt als sinnlos oder unsinnig erlebt
 - III. Beide Geschlechter sind etwa gleich häufig betroffen
 - IV. Wenn die Erkrankung bereits im Kindesalter beginnt, ist die Prognose besonders schlecht
- A. Nur 1 ist richtig
 - B. Nur 2 und 3 sind richtig
 - C. Nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - D. Nur 1, 2 und 4 sind richtig
 - E. Alle Aussagen sind richtig

21. Welches Lösungsschema ist richtig?

Die Anorexia Nervosa ist in den westlichen Industrieländern sehr viel häufiger als in den Entwicklungsländern

weil

die Reizüberflutung durch Massenmedien in den Industrieländern sehr viel höher ist.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

22. Welche Aussage ist richtig?

Zu den dissoziativen Störungen zählen nach ICD-10:

- I. Psychogene Amnesie
 - II. Anhaltende wahnhafte Störung
 - III. Multiple Persönlichkeitsstörung
 - IV. Emotional instabile Persönlichkeitsstörung (Borderline-Typus)
 - V. Trance- und Besessenheitszustände
- A. Nur 1 ist richtig
 - B. Nur 1, 3 und 4 sind richtig
 - C. Nur 1, 3 und 5 sind richtig
 - D. Nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - E. Alle Aussagen sind richtig

23. Ein 28jähriger Mann ist 200 cm groß und hat einen Body-Mass-Index (BMI) von 22 kg/m^2 . Ist der Mann:

- A. Adipös
- A. Übergewichtig
- B. Normalgewichtig
- C. Untergewichtig
- D. Magersüchtig

24. Welche Aussage ist falsch?

- A. Die rezeptive Sprachentwicklungsstörung hat eine schlechte Prognose
- B. Ein Dysgrammatismus findet sich bei der expressiven Sprachentwicklungsstörung
- C. Artikulationsstörungen bessern sich oftmals ohne spezielle Therapie
- D. Im Gegensatz zu den expressiven Sprachstörungen sind bei der rezeptiven Sprachentwicklungsstörung die Mädchen häufiger betroffen
- E. Stottern und Poltern gehören nicht zu den Sprachentwicklungsstörungen

25. Welche Aussage ist richtig?

- A. Etwa 7% der Bevölkerung haben einen IQ unter 70 und gehören somit zum Personenkreis der intelligenzgeminderten Personen
- B. Menschen mit einer Intelligenzminderung haben ein deutlich erhöhtes Risiko, auch an anderen psychiatrischen Störungen zu erkranken
- C. Eine leichte bis mittelgradige Intelligenzminderung lässt sich in der Regel auf eine organische Erkrankung (z.B. Stoffwechselstörungen, Chromosomenaberrationen, Geburtskomplikationen) zurückführen
- D. Bei mittelgradigen Intelligenzminderungen besteht fast immer auch ein frühkindlicher Autismus (Kanner-Syndrom)
- E. Aufgrund der guten Förderungsmöglichkeiten sind in Deutschland auch Personen mit einer mittelgradigen Intelligenzminderung als Erwachsenen in der Regel in der Lage, ein vollständig unabhängiges Leben zu führen

26. Welches Lösungsschema ist richtig?

- I. Die primäre Enuresis ist etwas seltener als die sekundäre Enuresis
 - II. Die primäre Enuresis nocturna weist eine Spontanheilungsrate von ca. 15 % / Jahr auf
 - III. Aufgrund der anatomischen Gegebenheiten leiden Mädchen häufiger unter einer Enuresis als Jungen
 - IV. Nach heutigem Kenntnisstand spielen psychosoziale Belastungen und psychische Traumen eine wesentliche Rolle in der Ätiologie der primären Enuresis
- A. Nur 1 ist richtig
 - B. Nur 2 ist richtig
 - C. Nur 1 und 3 sind richtig
 - D. Nur 2 und 4 sind richtig
 - E. Alle Aussagen sind richtig

27. Welches Lösungsschema ist richtig?

Bei der Behandlung einer Anorexia Nervosa sollte man Körpergewicht und Körperschemastörung in der Psychotherapie eher ignorieren

weil

Patientinnen mit Anorexia Nervosa übermäßig stark auf ein schlankes Schönheitsideal fixiert sind.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

28. Welches Lösungsschema ist richtig?

Nach medikamentöser Behandlung und Remission der akuten Symptomatik bei einer Schizophrenie ist unbedingt eine konfliktbearbeitende (z.B. analytische) Psychotherapie indiziert

weil

bei schizophrenen Erkrankungen häufiger Rezidive und chronische Verläufe vorkommen.

- A. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung richtig
- B. Satz 1 und Satz 2 richtig, Verknüpfung falsch
- C. Satz 1 richtig, Satz 2 falsch
- D. Satz 1 falsch, Satz 2 richtig
- E. Satz 1 und Satz 2 falsch

29. Welches Lösungsschema ist richtig?

Zu den formalen Denkstörungen gehören:

- I. Desorientiertheit zur Situation
 - II. Wahn
 - III. Gedankenabreißen
 - IV. Denkzerfahrenheit
- A. (1) und (3) sind richtig
 - B. (1) und (2) sind richtig
 - C. (1), (2) und (3) sind richtig
 - D. (2) und (4) sind richtig
 - E. (3) und (4) sind richtig

30. Welches Lösungsschema ist richtig?

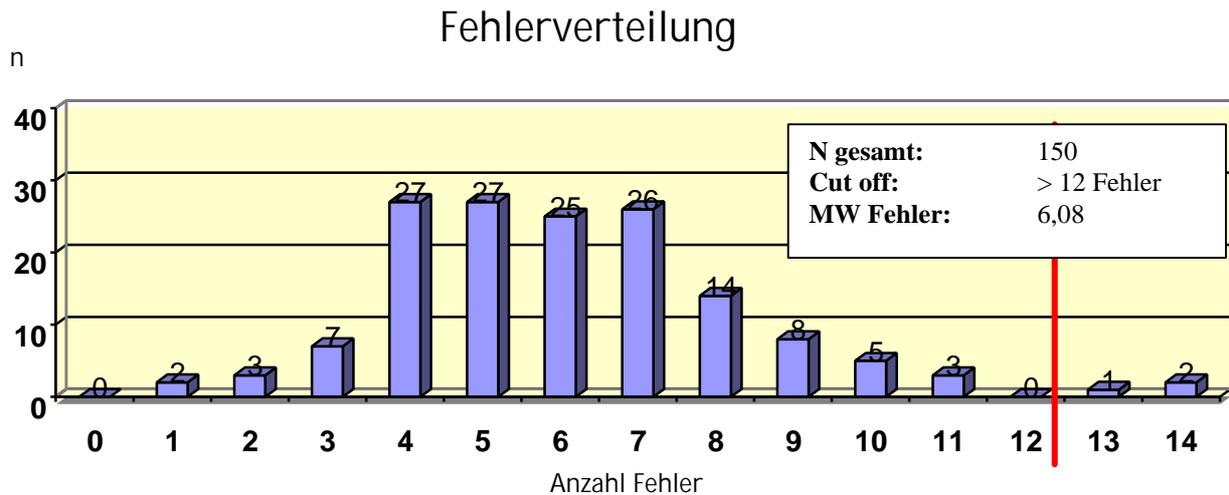
Zu den Symptomen einer Anorexia nervosa zählen:

- I. Körperschemastörung
 - II. endokrine Störung auf der Hypothalamus-Hypophysen-Gonaden-Achse
 - III. Kachexie
 - IV. Galaktorrhoe
 - V. Lanugobehaarung
- A. nur Aussage 1 und 3 sind richtig
 - B. nur Aussage 1, 3 und 5 sind richtig
 - C. nur Aussage 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - D. nur Aussage 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - E. alle Aussagen sind richtig

Hauptvorlesung Kinder- und Jugendpsychiatrie

Auswertung der Klausur vom 28. Juli 2000

Mittwoch, 1. August 2001



Folgende 3 Teilnehmer haben die Klausur nicht bestanden:
 Matrikel Nr: -----

Bitte setzen Sie sich wegen eines Nachprüfungstermins mit dem Sekretariat von Prof. Schulz (270 - 65 55) in Verbindung!

Lösungsschlüssel:

1	A	B	C	D	E	11	A	B	C	D	E	21	A	B	C	D	E
2	A	B	C	D	E	12	A	B	C	D	E	22	A	B	C	D	E
3	A	B	C	D	E	13	A	B	C	D	E	23	A	B	C	D	E
4	A	B	C	D	E	14	A	B	C	D	E	24	A	B	C	D	E
5	A	B	C	D	E	15	A	B	C	D	E	25	A	B	C	D	E
6	A	B	C	D	E	16	A	B	C	D	E	26	A	B	C	D	E
7	A	B	C	D	E	17	A	B	C	D	E	27	A	B	C	D	E
8	A	B	C	D	E	18	A	B	C	D	E	28	A	B	C	D	E
9	A	B	C	D	E	19	A	B	C	D	E	29	A	B	C	D	E
10	A	B	C	D	E	20	A	B	C	D	E	30	A	B	C	D	E